

**Enger Spenge**



**Volksbund sammelt in Spenge**

**Spenge (WB).** In Spenge wird von heute, Mittwoch, an wieder für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gesammelt. Die Sammler sind bis zum 19. November im Stadtgebiet unterwegs und können sich ausweisen. Am Dienstag, 13. November, wird darüber hinaus in der Zeit vom 9 bis 12 Uhr auf dem Spenger Wochenmarkt gesammelt. Gruppen und Vereine, die die Arbeit des Volksbunds unterstützen, können intern sammeln und das Sammelergebnis im Rathaus abgeben, damit es zusammengeführt und weitergeleitet werden kann. Auskünfte hierzu gibt der ehemalige Mitarbeiter der Stadt Spenge, Reiner Tiemann, unter der Rufnummer 0525/4769. In der Stadt Spenge werden noch Helfer gesucht, die die Haus- und Straßensammlung unterstützen wollen. Sie können sich ebenfalls bei Reiner Tiemann melden.

**AWO bietet Seniorenreisen an**

**Enger (WB).** Der Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Herford bietet für die Vorsaison 2019 mehrere Seniorenreisen an. Teilnehmen können Frauen und Männer unabhängig von einer Mitgliedschaft in der Arbeiterwohlfahrt. So ist unter anderem vom 10. bis 17. Februar eine Thalasso-Woche auf Norderney geplant. Außerdem können gesundheitsbewusste Wellness-Freunde eine Seniorenreise vom 6. bis 13. März nach Bad Wildungen buchen. Vom 15. bis 29. März steht eine Flugreise nach Marokko im AWO-Programm und vom 16. bis 23. April eine Osterreise nach Bad Kissinger.

Weitere Informationen gibt es beim AWO-Kreisverband Herford, Hermannstraße 10 in Enger. Informationen zu dem Reisen gibt es auch im Internet:

[www.awo-seniorenreisen.de](http://www.awo-seniorenreisen.de)



Mit spätblühenden Pflanzen wie dieser Rose sorgt Hobbyimker Hubert Raack dafür, dass Insekten auch im Herbst noch Nahrung in seinem Garten finden. Fotos: Stefan Wolff



Buntes Blütenmeer: Herbstastern versorgen Wildbienen und andere Insekten auch jetzt noch mit Pollen.



Die verschlossenen Öffnungen zeigen es: In dieses Insektenhotel, das aus Ästen des Wacholders besteht, sind bereits Mieter eingezogen.

**Wie man Bienen über den Winter hilft**

Trockenmauern, Spätblüher, Insektenhotels: Hobbyimker Hubert Raack gibt Tipps

Von Stefan Wolff

**Hiddenhausen (WB).** Die meisten Blumen sind verblüht, der Honig ist geerntet – Zeit für den Imker, die ruhigste Phase im Bienenjahr einzuläuten. Doch genug zu tun gibt es immer, weiß auch der Hiddenhauser Imker Hubert Raack.

Denn nicht nur die Honigbienen müssen gut durch den Winter kommen. Vor allem für Wildbienen können Naturfreunde genau jetzt etwas tun. Stichwort: Lebensraum. Stein- und Trockenmauern bieten wichtige Unterschlupfmöglichkeiten. Selbst den oft kritisierten »Schottergärten« könne in die-

sem Punkt etwas abgewonnen werden, meint Raack. »Gerade im Winter finden dort Insekten zwischen den Steinen Schutz vor der Witterung.« Wünschenswert sei jedoch, zwischen den Steinen auch Pflanzen zu setzen, die den Insekten als Unterschlupf dienen. Raack empfiehlt besonders Steingartengewächse wie beispielsweise Gänsesecke, Blaukissen oder Glockenblumen. »Nadelhölzer wie Buschrosen, Johanniskraut oder Zwergspieren sind ebenso insektenfreundlich, schön anzuschauen und machen auch nicht viel Arbeit, sagt der Imker.

Sehr zufrieden zeigt er sich mit der Aktion »Blühende Landschaften«, die in Hiddenhausen durch die Interessengemeinschaft Bienenfreunde und die Gemeindever-

waltung gemeinsam vorangetrieben wird. Dabei werden Saatgut und insektenfreundliche Sträucher an die Bürger ausgegeben, damit in der Kommune ein Lebensraum für Insekten entsteht, der fast das ganze Jahr über blüht. »In den fünf Jahren seit dem Start der Aktion haben wir viele Bürger zum Mitmachen motivieren können«, sagt Raack. Zu den Unterstützern der blühenden Landschaften zählen auch die heimischen Landwirte, der BUND und der Obsthof Orte. Besonders freut sich Hubert Raack, dass der Kreis Herford das Projekt in diesem Jahr in den »Kreis der guten Beispiele« für den Klimaschutz aufgenommen hat.

Ebenso positiv bewertet Hubert Raack, dass sich in Hiddenhausen

und Umgebung immer mehr Men-

**»Buschrosen, Johanniskraut oder Zwergspieren sind insektenfreundlich und machen nicht viel Arbeit.«**

Hubert Raack  
Imker

schen für die Imkerei interessieren. Diesem Trend kommt auch der Naturschutzbund (Nabu) entgegen, der Naturfreunden empfiehlt, ein Bienenklo in einer so genannten »Bienenkiste« zu halten. Für den Hiddenhauser Imker ein fragwürdiges Angebot: »Die Haltung von Bienen ist mit mehr

Aufwand verbunden, als es die vom Nabu ins Leben gerufene Initiative glauben machen lässt«, sagt Raack. Angehende Bienenhalter sollten sich lieber einer Gemeinschaft anschließen, um so von der Fachkompetenz erfahrener Imker profitieren zu können.

Wer mit deutlich weniger Aufwand der Natur helfen will, kann vor dem Winter noch ein Insektenhotel bauen, in dem sich Wildbienen und andere Tiere ansiedeln. Dazu reichen schon die hohlen Äste des Wacholders oder ein unbehandeltes Stück Holz, in das der Naturfreund Löcher bohrt. Anschließend wird das Insektenhotel im Garten oder auf dem Balkon an einer vor der Witterung geschützten Stelle aufgehängt, empfiehlt Hubert Raack.

**Jugendliche entdecken Québec**

15 Gesamtschüler bereisen die Ostküste Kanadas

**Spenge (WB).** Die malerischen Innenstädte von Québec und Montreal, die imposanten Wasser-

fälle von Montmorency, die ursprüngliche Wildnis im Indianerreservat Essipit: Mit diesen und

vielen weiteren Eindrücken im Gepäck sind 15 Schüler der Spenger Gesamtschule aus Kanada zu-

rückgekehrt. Seit 2002 haben die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe



Schöne Tage verbrachten die Schüler in Québec. Zum Erinnerungsfoto stellten sie sich auf dem Aussichtspunkt des Mont Royal auf.

**Gedenken am Volkstrauertag**

**Spenge (WB).** In der Stadt Spenge wird am Sonntag, 18. November, der Toten beider Weltkriege, der Opfer von Kriegen und Unruhen in der ganzen Welt, besonders auch der zahlreichen Opfer des Terrors gedacht. Aus diesem Anlass laden Bürgermeister Bernd Dumcke und Pfarrerin Brigitte Janssens die Bevölkerung aller Stadtteile, besonders auch die Vereine, ein, an dem um 10 Uhr beginnenden Gottesdienst in der Martinskirche teilzunehmen. Der Gottesdienst in der Katholischen Kirche St. Josef beginnt um 9 Uhr. Um 11 Uhr treffen sich alle zur Besinnung und Kranzniederlegung am Ehrenmal. »Im Hinblick auf die völkerveröhnende Bedeutung dieses Tages, deren Notwendigkeit uns immer wieder vor Augen geführt wird, wäre es wünschenswert, wenn recht viele Jugendliche teilnehmen würden«, sagt Bernd Dumcke. Die Gottesdienste in den anderen Ortsteilen stehen ebenfalls im Zeichen des Volkstrauertags; der Gottesdienst in Wallenbrück findet im Gemeindehaus am Kreuzfeld statt. In Hücker-Aschen gibt es auch ein Gedenken am Franziska-Spiegel-Stein.